

My personal Nurse

Von dragonfighter

Kapitel 5: At Haruno's

Samstag der 12.07.
16:14 Uhr

Stöhnend wälzte sich der Uchiha von links nach rechts. Er lag auf dem Teppich seines Wohnzimmers und knirschte genervt mit den Zähnen. Die ganze Nacht und selbst jetzt war er wach geblieben, weil er einfach nicht schlafen konnte. Das was Kushina am letzten Abend gesagt hatte, ließ ihn einfach nicht in Ruhe. Immer wieder dachte der junge Mann an die Haruno. Hatte Naruto's Mutter recht und er war wirklich in sie verliebt? Er wusste es einfach nicht.

Gehen wir mal davon aus, es stimmt... Was soll ich dann machen? Ich habe überhaupt keine Ahnung von solchen Situationen...

Dachte er während er aufhörte sich zu wälzen. Am meisten fragte er sich, wie er sich ihr gegenüber verhalten sollte. Normalerweise würde er jetzt einfach keine weiteren Gedanken daran verschwänden und sein Pokerface aufsetzen. Jedoch misslang es ihm, seit dem er ihr das erste mal in die Augen geschaut hatte. Nach einigen weiteren Minuten stand er schließlich auf und ging in's Bad. Als er sich im Spiegel ansah musste er genervt aufseufzen. Er sah schrecklich aus. Das war das erste mal, das er Augenringe hatte. Langsam beugte er sich etwas hinunter und wusch sich mit eiskaltem Wasser das Gesicht. Nach dem er schließlich seine Zähne geputzt und seine zerzausten Haare gebürstet hatte, zog er sich einen weißen T-Shirt und eine schwarze Hose an. Mehr würde er sicherlich nicht anziehen. Dafür war es draußen viel zu heiß. Zu guter letzt schlüpfte er in seine Sandalen, schnappte sich sein Stirnband und verließ das Anwesen.

Still betrat der Rabe das Krankenhaus und schaute sich um.

»Uchiha?«

Sasuke drehte sich zur Seite und blickte in braune Augen. Sofort verbeugte er sich worauf seine gegenüberliegende lächelte:

»Ich sehe große Fortschritte an der Armprothese. Ich hätte nicht erwartet, das Sakura in vier Tagen schon so viel schaffen würde.«

Sein Blick huschte hinunter zu seinem linken Arm.

»Sie ist unglaublich.«

Murmelte der Uchiha. Tsunade musste grinsen:

»Stimmt und deshalb werde ich ihr, ihren größten Traum erfüllen.«

Verwirrt schaute er zu, wie die Hokagin grinsend verschwand.

*Sie hat einen... Traum? Was würde sie sich denn für ihre Zukunft wünschen, das die

Hokagin dies für sie erfüllen würde?*

Frage er sich in Gedanken. Erst als er sich erinnerte weswegen er genau hier war, setzte er sich wieder in Bewegung und ging zur Rezeption. Dort angekommen musste er sich kurz räuspern, um die Aufmerksamkeit der jungen Frau zu bekommen. Sofort schaute sie zu ihm auf und musterte ihn kurz. Er bemerkte sofort den Ausdruckswechsel in ihrem Gesicht. Es widerte ihn immer wieder an, wenn die Frauen ihn so dumm anlächelten.

»Was kann ich für Sie tun?«

»Ich habe ein Termin bei Sakura-chan.«

Sie beäugte ihn mit großen Augen worauf er fragte, warum sie ihn so anstarrte.

»Sind sie etwa Sakura's Freund?«

Überrascht sah er in die hellblauen Augen seiner gegenüberliegenden. Warum glaubte sie das denn jetzt? Er hatte doch nur gesagt, das er einen Termin hatte. Oder hatte es mit diesem Hibiki zutun? Dachte diese Frau, er wäre Hibiki? Also war dieser Hibiki wirklich ihr Freund.

»Nein... Der bin ich nicht. Warum glauben Sie das?«

»Weil sie "Sakura-chan" gesagt haben. Das tun eigentlich nur die, die ihr sehr nahe stehen.«

Sakura-chan? Hatte er wirklich Sakura-chan gesagt? Er hatte es überhaupt nicht bemerkt.

»Oh...«

»Naja. Ist ja jetzt auch egal. Sie meinten das sie wegen einem Termin gekommen sind?«

»Äh, ja.«

»Komisch. Eigentlich hat sie die nächsten Tage frei. Warten Sie bitte einen Moment, ich rufe sie an und frag sie. Geben sie mir bitte ihren Namen?«

»Uchiha Sasuke.«

Während sie ihr Gespräch hielt, schaute er gelangweilt dem Goldfisch, der friedlich in seinem Goldfisch Glas herum schwamm, zu. Nach einigen Minuten wurde nach ihm gerufen, worauf er aus seinen Gedanken schreckte und neben sich sah. Sie hielt ihm ein kleines Stück Papier entgegen:

»Sakura wird die nächsten Tage wirklich nicht kommen können. Also hat sie mich gebeten, Ihnen Ihre Adresse zu geben.«

»Ich soll zu ihr?«

»Sie müssen schon eine besondere Person sein, wenn Sakura einen ihrer Patienten zu sich nach Hause ruft.«

»Ich glaube eher nicht, aber danke.«

So machte er sich schließlich auf den Weg.

=Bei den Haruno's=

Sasuke sah noch mal auf den Zettel um sich zu vergewissern, das er auch richtig war. Schließlich machte er einen Schritt auf die Türe zu und sah zur Klingel, wo in Groß "Haruno" drauf stand. Er klingelte an, worauf er eine Stimme vom inneren hörte.

»Hibiki? könntest du bitte die Tür öffnen?! Ich muss noch schnell die Wäsche in die Waschmaschine packen!«

In der Brust der Uchiha's zog es sich heftig zusammen. Dieser Hibiki war auch da? Kurz darauf öffnete sich die Tür, worauf Sasuke in dunkelgrüne Augen sah.

»Was wollen sie?«

Fragte der Rothaarige barsch, den Sasuke um die 19-20 Jahre schätzte.

»Ist Miss Haruno zuhause?«

Fragte er ruhig. Er wollte sich nicht noch einmal verplappern. Erst recht nicht vor ihrem Freund.

»Was willst du von ihr?«

Gab Hibiki als Gegenfrage worauf Sasuke genervt schaute:

»Ich bin hier, weil sie mich hier her gebeten hat.«

Der jüngere hob eine Augenbraue und musterte ihn:

»Warum sollte sie das?«

Langsam ging dieser Kerl dem Raben auf dem Sack.

»Wer ist da, Hibiki?«

Kam es von innen, worauf Sasuke sie kommen sah. Er errötete leicht als er sah, das sie nur in Tanktop und Mini Jeans herumlief.

»Hier ist so ein komischer Typ der nach dir fragt.«

Nun sah sie den Uchiha ebenfalls und verdrehte ihre Augen:

»Und du hast mal wieder nichts anderes im Sinn, als ihn zu verscheuchen... Hör endlich auf dich einzumischen, Idiot.«

»Ach ja? Dann heul nicht rum, wenn dir das gleiche wie Mom erblüht! Denn Tante Tsunade hat mir erzählt was der Typ mit ihr gemacht hat, bevor er sie umgebracht hat!!!«

Rief Hibiki und ging wütend in sein Zimmer. Sakura stand nur geschockt da und rührte sich nicht vom Fleck. Sasuke war ebenfalls sehr geschockt. Er sah, wie ihre Unterlippe anfang zu zittern und dicke Tränen über ihre Wangen liefen. Hilflös stand der junge Mann vor ihr und sah zu, wie sie stumm vor sich hin weinte. Nach einigen Minuten fragte er dann:

»Sak... Miss Haruno... Soll ich lieber gehen?«

Sie wischte sich schluchzend die Tränen vom Gesicht und schüttelte ihren Kopf:

»Komm... Kommen sie rein...«

»Sicher?«

Fragte er vorsichtshalber nach worauf sie leicht nickte. Er hatte das starke verlangen, sie zu umarmen. Er konnte diese Tränen einfach nicht sehen. Sie trat schniefend zur Seite worauf er zögernd eintrat. Vorsichtig schloss sie die Tür. Es war wieder ganz still. Er wusste nicht was er sagen sollte und sie, war wahrscheinlich noch mit den Gedanken bei Hibiki's Worten. Sakura ging nun langsam vor worauf er ihr folgte und kurz darauf in ihrem Wohnzimmer ankam.

»Setzen Sie sich bitte... I-Ich werde nur noch schnell den Verbandskasten für später holen gehen.«

Stumm nickend setzte der Uchiha sich auf die Couch und sah sich etwas um. Sein Blick blieb an einem großen Bild hängen, das direkt gegenüber von ihm, an der Wand hing. Auf dem großen Bild waren vier Personen abgebildet. Rechts stand eine Frau mit Scharlach roten Haaren und blauen Augen, die einen ungefähr drei Jahre alten Jungen auf dem Arm hielt. Links, nahe an der Frau stand ein Man, mit Braunen Haaren und funkelnd grünen Augen. Dann war da noch ein kleines Mädchen, das er um die sieben bis acht Jahre schätzte. Sie saß auf den Schultern ihres Vaters und grinste breit in die Kamera, während sie eines ihrer kleinen arme auf seinem Kopf ruhen ließ und mit der anderen Hand das Peace Zeichen machte.

Ein kleines Lächeln umspielte die Lippen des Raben.

»Da bin ich.«

Sasuke sah hoch ihn ihre Augen. Erleichtert stellte er fest, das sie aufgehört hatte zu

weinen. Sie setzte sich neben ihm hin und kramte zwischen den ganzen Büchern auf dem Stubentisch herum.

»Wäre es in Ordnung wenn ich noch mal kurz etwas durchlese?«

Er nickte nur. Was wollte sie denn jetzt noch lesen? Er sah, wie sie ein kleines Buch in die Hand nahm und es sorgfältig aufschlug. Sofort fing sie an zu lesen. Er staunte, als er sah, wie schnell sie las. "Armprothesen" stand es groß auf der Vorderseite des Buches. Nach einigen Minuten legte sie das Buch wieder zur Seite und sah ihn an:

»Entschuldige... Sie sind die erste Person für die ich eine Armprothese herstelle... Ich muss regelmäßige Nachlesen um auch alles Perfect hinzubekommen.«

Sasuke's Augen weiteten sich. Sie machte das zum ersten Mal? Das konnte er nicht wirklich glauben. Dafür machte sie ihre Arbeit so, als hätte sie es schon Millionen mal getan. Sie behandelte ihn wie eine Chefärztin. Lächelnd wandte sie sich nun an seinen Arm und nahm ihm das Verband vorsichtig ab. Da war auch schon wieder dieses komische Gefühl. Jede einzelne Berührung kribbelte auf seiner Haut. Während sie sich nun voll und ganz ihrer Arbeit widmete, erwischte er sich dabei, wie er anfang sie von oben bis unten zu betrachten. Sie hatte ihre kurzen Haare dieses Mal zu einem kleinen Zopf gebunden. Gebannt schaute er auf ihre wohlgeformten Lippen. Er musste schlucken. Das Gefühl wurde immer stärker und brachte sein Herz zum höher schlagen. Er wollte sie jetzt am liebsten küssen, ihre Lippen spüren, sie schmecken. So langsam wurde er sich seinen Gefühlen sicher. Innerlich ausatmend schloss der Uchiha seine Augen, um sich zu beruhigen. Nach zwei langen Stunden hörte Sasuke eine Tür aufgehen worauf er zur Stubentür schaute und Hibiki entdeckte, der ihn grimmig anschaute. Sakura ließ sich nicht stören und konzentrierte sich weiterhin gut auf ihre Arbeit. Hibiki bemerkte nun Sasuke's Arm. Schaute kurz darauf jedoch wieder weg und ging zur Küche, die mit dem Wohnzimmer verbunden war, um sich ein Glas Wasser zu holen. Lässig setzte der Rothaarige sich auf einen Stuhl und beobachtete die Szene skeptisch. Sasuke konnte sich schon denken das Hibiki ihm null vertraute, weder noch mochte. Sasuke zog es vor ihn zu ignorieren und sah auf seinen Arm. Bis zu seinem Handgelenk waren es nur noch ein paar Zentimeter. Es machte ihn irgendwie traurig. Nur noch ein oder zwei Tage und dann würde er sie vielleicht nicht mehr sehen können. Dabei hatte er sich an ihre Nähe gewöhnt. Kushina hatte recht. Das wusste er jetzt. Aber was sollte er tun, damit er sie weiterhin sehen konnte? Sich mit Absicht etwas brechen? Ok. Das war jetzt wirklich nicht seine Art. Aber er wollte nicht wieder alleine sein. Durch diese Frau bekam er Hoffnung, das er nicht mehr einsam sein musste.

Nach einer weiteren halben Stunde hörte sie schließlich auf und nahm sich lächelnd das Verband:

»So, das war's für heute... Es sieht so aus, als wäre morgen der letzte Tag. Es fehlt nur noch die Hand.«

»Hm...«

Kam es leise von ihm. Das hatte er sich ja schon gedacht. Sorgfältig Verband sie wieder seinen Arm und machte am Ende kichernd eine Schleife hinein. Er verzog erst das Gesicht, da die Schleife etwas mädchenhaft aussah. Doch dann fing er plötzlich an zu schmunzeln. Er wollte ihr den Spaß gönnen.

»Morgen müsstest du früher kommen, damit ich genug Zeit für die Hand habe. Die ist nämlich am schwierigsten.«

»Früher? Wann denn genau?«

»Weis nicht... Würde 12:00 Uhr gehen?«

Fragte sie zurück worauf er kurz überlegte. So weit er wusste, hatte er nichts zutun. Auf Missionen durfte er ja momentan auch nicht. Also nickte der Rabe und somit war es abgemacht. Hibiki stand genervt und verließ das Wohnzimmer. Die beiden schauten dem Rothaarigen hinterher worauf Sakura aufseufzte:

»Ich möchte mich für sein Benehmen entschuldigen...«

»Schon in Ordnung... Ihr seid doch Geschwister, oder?«

»Ja, warum?«

Sasuke schaute verlegen zur Seite und kratzte sich an seiner Wange:

»Ich dachte, er wäre dein Freund...«

Murmelte er doch sie verstand ihn. Mit großen Augen sah sie stumm zu ihm, bis sie in Gelächter ausbrach. Verwirrt sah der Uchiha zu ihr. Sie versuchte sich einzukriegen und wischte sich eine Lachträne vom Auge.

»Mein Freund? Aber er ist doch viel zu jung.«

»Ach komm schon. Ich habe halt nicht an das Alter gedacht, als ich hörte das er in Hanabi's Team ist. Ich habe ihn gestern ja noch nicht einmal gesehen.«

Sakura lachte noch immer. Zwar nicht so laut wie eben, aber noch laut genug, so das Hibiki das Gespräch mithören konnte.

»Nicht ich, Hanabi ist seine Freundin! Die sind schon seit drei Jahren zusammen!«

»Was?«

Fragte er mehr als verwundert. Damit hatte er nun wirklich nicht gerechnet. Er kam sich richtig albern vor. Es war ihm Mega peinlich. Ehrlich gesagt, hätte Hanabi es ihm gestern auch sagen können, anstatt so viel herumzunörgeln. Sasuke strich sich durch das Haar und stand schließlich auf. Immerhin war es schon spät und irgendwann musste er auch wieder nach Hause. Sakura begleitete ihn noch zur Tür, wo er kurz seine Hand anhob und nach Hause ging.